

brücke

167. Ausgabe · Oktober/November 2026



Frauen

Einführung Pfarrerin Metz,
Verabschiedung Pfarrerin Bramkamp, Blind Dates

4 Andacht

5 Thema

Ida von Bodelschwingh – nicht nur Pfarrersfrau
Eine Frau, vier Stimmen

6 Gemeindeleben

Pfingsten bei der KiBiKi und Abschied von Pfarrerin Helmer
Neues vom Nikolaushaus
Gebäudebedarfsplanung: Wie geht es weiter?
Im Gedenken an Paul Mertens und Siegrid Adam
Einführung Hannah Metz
Elterncafé in der Kita Kunterbunt
Vorstellung Gudrun Weßling
Seniorenfreizeit Bad Driburg
Blind-Dates
Verabschiedung Christiane Bramkamp
Bericht von der Gemeindeversammlung

22 Jugend

Sommerferienprogramm im Heliand-Zentrum

23 Nachbarn

Veranstaltungen

24 Aktuell

Lebendiger Adventskalender 2026
Weihnachtsfeier für Senior*innen
Ehrenamtsdank
Klassische Musik in der Zionskirche
Save the date
Krippenspiele
Austräger*innen gesucht
Adventskranzaktion

29 18. Geburtstage/Bücherwurm

30 Kinderseite

31 Geburtstage

32 Amtshandlungen

36 Zentren

38 Gottesdienste

39 Kontakte

Einführung Hannah Metz



Neues vom Nikolaushaus



Abschied von Christiane Bramkamp



Das Thema der nächsten Ausgabe
(Dezember 2026/Januar 2027) lautet:

Gute Mächte

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an:
bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: Redaktionsschluss ist der 15.10.2026

In eigener Sache

Man verändert sich schon ein bisschen, wenn die Jahre verstreichen. Morgens um kurz vor 5 kann man mir den Wecker stellen, da kann ich sofort aufspringen und binnen 10 Minuten am Bahnhof stehen. Immer noch. Es gibt natürlich Menschen, die morgens bereits erstaunlich fröhlich sind. Schon telefonieren können, wie die eine freundliche Mitfahrerin, die sich schon um kurz nach 5 über Mitmenschen auf ihrer Station auslassen kann. Naja, ein paar Minuten, eine muntere Radfahrt und ein Dröppje Kaffee brauch' ich schon. Auch Aufbrechen für eine längere Reise oder so geht, wenn vorher alles gepackt ist und nur noch Aufbruch angesagt ist, man an nichts mehr denken muss. Insofern bin ich eine Lerche.

Wandelt sich aber langsam. Nachmittags konzentrierter arbeiten, um 15:30 Uhr erst richtig munter werden, das ist auch immer öfter. Wie ein „Eulen-Typ“ halt. Nur – nach 22 oder 23 Uhr noch munter diskutieren, da baue ich ab und hab genug. Wie geht es Ihnen, euch, dir?

Natürlich ist das ein bisschen persönlich, die Neigung oder die Vorliebe. Aber wir kennen solche Unterschiede auch in unserer Kirchengemeinde; Menschen, die lieber später aufdrehen, Menschen, die morgens beim Osterfrühstück um 4 oder 5 Uhr keine Probleme haben, alles anzurichten. Die einen kommen gern zum Gottesdienst am Sonntagmorgen. Andere freuen sich über einen Abendkreis, ein spätes Treffen oder eine Veranstaltung, die nicht schon um 18 Uhr zu Ende ist.

Denn Kirche lebt davon, dass ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Die Frühaufsteher und die Langschläfer, die Aktiven und die Bedächtigen, die, die sofort eine Idee haben, und die, die erst einmal zuhören. Gerade diese Verschiedenheit ist Reichtum einer jeden Gemeinde.

Vielleicht sollten wir deshalb manchmal überlegen, ob unser Gemeindeleben genügend unterschiedliche Zeiten und Möglichkeiten bietet. Nicht jeder kann oder möchte am Vormittag zu einer Veranstaltung kommen. Nicht jeder hat am ganz frühen Sonntagmorgen die gleiche Begeisterung für Ostern. Und wer tagsüber arbeitet, hat natürlich erst am Abend Zeit für Gemeinschaft. Das heißt nicht, dass wir alles zu jeder Zeit anbieten müssen. Aber vielleicht lohnt sich die Frage: Wen erreichen wir eigentlich mit unseren Angeboten – und wen übersehen wir dabei?

Da erinnere ich mich an die letzten Erfahrungen von Gemeinde mit den kürzlich angebotenen Frühabend-Gottesdiensten. Diese wurden offenbar aufgrund anderer Termine kaum nachgefragt.

Wir merken schon – es ist nicht leicht, Maß und Mitte zu finden und alle Zielgruppen, Eulen oder Lerchen, Fußballfans und Kaffee-Barista, Konfirmand*innen und Feierwütige so zu erreichen, wie man es wünscht.

Und daher und trotzdem freuen wir uns über alle, die dabei sind und vielleicht sogar mitmachen möchten. Weil ER es sich so gewünscht hat...

Frank Leyerer

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 4.500

Einen Fremdling sollst du nicht bedrängen;
denn ihr wisst um der Fremdlingen Herz,
weil ihr auch Fremdlinge in Ägypten gewesen seid.

2. Mose 23, 9 (Lutherübersetzung)

So alt diese Verse auch sind, sie sind aktueller denn je. Die Gebote Gottes, die Gott über Mose seinem Volk gegeben hat, enthalten in der Ausführung und Erklärung diese Worte. Da wird Haltung mit Erfahrung verbunden: Bedrängt die Fremden nicht – erinnert euch, wie man sich als Fremder fühlt (z.B. damals in Ägypten).

Kann sich noch jemand daran erinnern, wie die Israeliten nach Ägypten kamen, oder vielleicht besser:

Das ist natürlich eine rhetorische Frage. Denn natürlich sollte man ein offenes Herz und ein offenes Ohr für diese Menschen haben.

Nun liefert uns der Mose-Text auch eine Begründung, warum wir Fremde nicht bedrängen sollen und ihnen stattdessen offen begegnen sollten. Das Volk Israel wird an die eigene Geschichte erinnert. Die Vorfahren haben die Erfahrung gemacht, dass sie als Fremde in Ägypten leben mussten. „Ihr wisst also, wie einem da zu Mute ist“, mahnt die Bibel.

Doch damit haben wir das nächste schwierige Kapitel in der heutigen Politik: Die Erinnerung wachhalten! Die AfD möchte Schluss machen mit dem ständigen Erinnern. Demgegenüber erinnert sich jeder Jude am Sabbat an die Geschichte der Flucht aus Ägypten und damit auch an das Dasein als Fremde, an die Unterdrückung und eine Existenz ohne Recht. Juden der Gegenwart, die Jahrtausende vom tatsächlichen Ereignis entfernt geboren wurden, halten es wöchentlich lebendig. Und die AfD tut sich schwer mit der Erinnerung an eine Geschichte, die keine 100 Jahre zurückliegt. In meinen Augen bleibt da kein anderes Urteil als das „unchristlich“ zu nennen. Doch wie wir ja bereits gesehen haben, ist es auch bei der CDU und ebenso den anderen Parteien nicht weit her mit den christlichen Werten und Überzeugungen.

Das sollte uns aber nicht davon abhalten, die Geschichte wachzuhalten. Eine Erinnerung daran, dass andere uns geholfen haben, selbst wenn die meisten Deutschen nicht aus dem Lande fliehen konnten oder wollten, halte ich für wichtig. Hätte die Weltgemeinschaft angesichts der menschenverachtenden Taten während der NS-Zeit nicht auch sagen können: Diese Deutschen haben ihr Lebensrecht

verwirkt – lasst sie in ihrem eigenen Desaster untergehen? Es gab Wiederaufbauhilfe und vielleicht noch wichtiger: Neues Vertrauen wurde uns geschenkt. Man ist uns freundlich begegnet, obwohl wir uns das wahrlich nicht verdient hatten.

Was ich damit sagen möchte, auch wir haben eine Geschichte, wo andere uns herausgeholfen haben. Diese Erfahrung sollten wir wachhalten und sie sollte uns leiten, wenn andere auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Die Generation der Babyboomer lebt oft in dem Fleiß-Bewusstsein der Nachkriegsgeneration. Doch wir sind schon die Erben der Wohltätigkeit und Milde von Fremden gegenüber unseren Eltern. Den Reichtum, über den Deutschland verfügt, verdanken wir in vielen Fällen zu einem guten Teil der Leistung unserer Vorfahren. Und der Erfolg wurde oft erst dadurch möglich, dass ihnen Chancen und Vertrauen geschenkt wurden. Dankbarkeit sollte aus dieser Erinnerung resultieren und Milde gegen andere, die unsere Hilfe brauchen, solange wir helfen können.

Die Statistiken sagen nicht, dass Deutschland zu arm ist, um zu helfen. Sie sagen vielmehr, der Reichtum dieses Landes ist ziemlich ungerecht verteilt. Auch dazu findet die Bibel klare Worte – doch das ist ein Thema für weitere Gedanken einer anderen Andacht.

Offensichtlich ist es nötig, dass wir uns gegenseitig an unsere christlichen Werte erinnern. Dann haben wir Christen in dieser Welt auch wieder eine Botschaft, die gegen den Egoismus von Politikern und Reichen etwas zu sagen hat. Natürlich gegen Widerstände, aber mit dem Vertrauen darauf, dass wir unserem Glauben treu bleiben.



© Michael Papsdorf, Pfr.i.R.

warum? Der Hunger hat sie aus ihrer Heimat vertrieben und so suchten sie Hilfe in den reich gefüllten Kornkammern Ägyptens.

Das bedeutet: Wir reden hier von Wirtschaftsflüchtlingen. Die haben bei der aktuellen Politik einen ganz miesen Ruf. Aber sollte man dann als aufrichtiger Christ auf Basis der Bibel nicht auch für Wirtschaftsflüchtlinge ein offenes Herz haben?

Ida von Bodelschwingh – nicht nur Pfarrersfrau

Beim Aufräumen im Bücherregal ist mir ein Buch in die Hände gefallen: „Starke Frauen im Revier“ von Anita Brockmann und Sabine Durdel-Hoffmann. Da das Thema der jetzigen Ausgabe „Frauen“ ist, dachte ich, dass ich hier bestimmt ein paar Anregungen finden werde. In dem Buch wird von Künstlerinnen, Sportlerinnen, Unternehmerinnen und von engagierten Frauen des Glaubens berichtet.

Von Ida von Bodelschwingh hatte ich im Gegensatz zu Friedrich von Bodelschwingh noch nie gehört, so habe ich mich etwas mit ihrem Leben beschäftigt.

Ida von Bodelschwingh wurde am 15. April 1835 in der Nähe von Unna geboren. Sie heiratete ihren Cousin Friedrich von Bodelschwingh. Ida folgte ihrem Mann zu einer Pfarrstelle in Paris, dort brachte sie sich engagiert in die Gemeinde ein und unterstützte ihren Mann in allen Bereichen.

Nach der Geburt des ersten Sohnes verstärkten sich Idas depressive Phasen, unter denen sie ihr Leben lang litt. So entschied sich Friedrich von Bodelschwingh eine Pfarrstelle in Dellwig anzunehmen, um näher bei der Familie zu wohnen. Hier übernahm Ida viele Aufgaben. Sie kümmerte sich um Alte und Kranke und organisierte Spendensammlungen, um die Armen zu unterstützen. 1869 kam es innerhalb der Familie zu einem grausamen Schicksalsschlag: Die vier Söhne von Ida und Friedrich Bodelschwingh starben innerhalb von zwei Wochen an Keuchhusten.

Obwohl Ida noch weitere Kinder bekam, erholte sie sich nie von dieser Tragödie.

1872 übernahm Friedrich von Bodelschwingh in Bethel die Leitung einer kleinen Heil- und Pflegeanstalt für Epileptiker und eines Diakonissen-Mutterhauses. In den kommenden Jahren wuchs die Einrichtung, der Grundstein für die heutige Bodelschwingsche Stiftung Bethel wurde gelegt. Unermüdet unterstützte Ida ihren Mann: Sie wurde zur Ansprechpartnerin der Kranken und Schwestern, bearbeitete die Post und überlegte gemeinsam mit ihrem Mann, was als Nächstes zu erledigen war. Von vielen wurde Ida deshalb auch „Mutter von Bethel“ genannt.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die Einrichtung und auch das Konzept weiter: Es entstanden Häuser für Menschen mit psychischen Leiden, für Obdachlose, Alkoholiker, „gefährdete“ junge Frauen und „schwer erziehbare“ Jugendliche. Doch die Menschen wurden nicht nur untergebracht, sondern es wurden sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für sie geschaffen.

Ida von Bodelschwingh bezeichnete ihre Arbeit an der Seite ihres Mannes als ihren „Beruf“, ihr Mann nannte sie seine „wichtigste Gehilfin“.

Wiederholt litt Ida an

starken Depressionen, die sich im Alter, wohl auch bedingt durch die hohe Arbeitsbelastung, verstärkten. Schließlich kam sie in eine Heil- und Pflegeeinrichtung, wo sie im Jahr 1894 nach kurzer Zeit verstarb.

Das Leben von Ida von Bodelschwingh hat mich sehr berührt: Ihre Krankheit, der Tod ihrer Kinder, die Belastung durch ihre Arbeit für die Menschen, die ihr anvertraut waren – das war kein leichtes Leben. Doch sie hat viel geleistet und gemeinsam mit ihrem Mann den Grundstein für die heutige Bodelschwingsche Stiftung Bethel gelegt.

Helga Joch



© Ida von Bodelschwingh, Porträt, unbekannter Photograph, gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ida_von_Bodelschwingh.jpg

Eine Frau, vier Stimmen

Ziemlich unvorbereitet bin ich vor einigen Wochen ins „Grend“ eingeladen worden. Meine Freundin hatte Karten für das ein-Mann bzw. eine-Frau-Stück „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“. Ich bin für ihren erkrankten Ehemann eingesprungen und hatte keine Zeit mehr, mich auf den Inhalt der Aufführung vorzubereiten. Das musste ich aber auch gar nicht. Es wurde schnell klar, was die Schriftstellerin mit ihren Texten zum Ausdruck bringen wollte. Nach der Vorstellung und auch schon während der Darbietung stellte sich der Zuhörende unweigerlich die Frage, ob es auch heute noch die Frauen sind, die vielleicht viel zu sagen hätten, dieses aber nicht tun (können), weil sie in vielen Bereichen (Politik, Vorstände, Aufsichtsräte) immer noch unterrepräsentiert sind. Welche Dinge bleiben ungehört und wären doch so wichtig, beim Namen genannt zu

werden? Was wäre in der Geschichte möglicherweise anders gelaufen, wenn Frauen auf Machthaber hätten Einfluss nehmen können? Viele, viele offene Fragen, viele Gedanken, denen man an diesem Abend nachhängen konnte.

Die Schriftstellerin Christine Brückner hat in ihrem 1983 erschienen Textzyklus bekannten Frauen aus Geschichte, Literatur und Mythos Dialoge in den Mund gelegt, die nie gesagt wurden, von denen man sich aber vorstellen kann, dass sie gerne gesagt worden wären. Manche dieser Frauen haben an der Seite ihrer berühmten Ehemänner nur Nebenrollen in der Gesellschaft gespielt, obgleich sie vielleicht mindestens genauso klug gewesen sind und bestimmt viel zu sagen gehabt hätten. Wer weiß, vielleicht wurde das ein oder andere sogar gesagt, aber nicht gehört.

An diesem Abend kamen vier Frauen „zu Wort“ und brachten ihr „Ungehalten-Sein“ in einer beeindruckenden Solo-Performance zum Ausdruck: Christiane von Goethe, Katharina Luther, Gudrun Ensslin und Maria, die Mutter Jesu. Nach 80 Minuten kurzweiliger Unterhaltung ging ich sehr angetan und voller Hochachtung vor der schauspielerischen Leistung nach Hause. Der Abend hat zum Nachdenken angeregt und Lust gemacht, auch das Ungesagte der anderen zehn Frauen zu lesen.

Und wenn Sie jetzt neugierig geworden sind: Es finden noch weitere Vorstellungen dieses Theaterstücks im „Grend“ statt. Dabei muss keine Frau unbegleitet gehen – auch Männer dürfen erfahren, was Frauen schon immer sagen wollten!

Heidi Heimberg

„Happy Birthday, liebe Kirche!“

Pfingsten bei der KiBiKi und Abschied von Pfarrerin Helmer

Einmal im Monat ist die Freude bei uns zu Hause groß, denn dann besuchen wir den Familiengottesdienst im Heliand-Zentrum bei der KiBiKi, der Kinderbibelkiste. Für unsere vierköpfige Familie war es am Pfingstsonntag inzwischen schon das sechste Mal, dass wir mit der Gemeinde gemeinsam singen, lauschen, staunen und beten durften. Die Organisatorinnen der KiBiKi sorgen mit viel Herzblut und Engagement dafür, dass der Sonntagvormittag noch lange in uns nachwirkt. Umrahmt werden die Familiengottesdienste im Heliand-Zentrum von wiederkehrenden

Liedern, die Frau Schünung auf der Gitarre begleitet und die wir Familien inzwischen auswendig können, zum Beispiel „Du bist da, wo Menschen lieben“, „Immer und überall“ oder „Einfach spitze, dass du da bist“.

Am 24.05.2026 ging es in der KiBiKi um Pfingsten, die Geburtsstunde der Kirche. In der Bibel wird erzählt, dass die Apostel, gestärkt durch den Heiligen Geist, losgingen und von Jesus erzählten. Pfarrerin Helmer meinte dazu schmunzelnd: „Eigentlich müssten wir über 2000 Kerzen anzünden, so alt ist die Kirche inzwischen.“ In der Pfingstgeschichte sind die Jün-



Anmerkung der Redaktion:

Manchmal brauchen gute Geschichten einfach etwas länger! Ein Artikel zum Kindergottesdienst am Pfingstfest war aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen in unserem elektronischen Postfach „abgetaucht“ und musste daher noch einmal bei der Verfasserin angefordert werden. Nun ist er da und es lohnt sich, ihn zu lesen!

ger*innen nach Jesu Tod zunächst traurig und verunsichert. Doch dann kommt der Heilige Geist, wie ein Brausen, wie Wind, und plötzlich finden die Apostel Mut und Worte. Sie erzählen von Jesus, und wie meine Tochter es nachher zusammenfasste: „Obwohl sie gar nicht die Sprache sprechen, konnten die Leute die Freunde von Jesus verstehen.“ Eine schöne Pfingstbotschaft für uns alle.

Wie anschaulich das in der KiBiKi erzählt wurde: Die Kinder durften ein trauriges Gesicht machen, so wie die Jünger damals, und sich in die Apostel hinein fühlen. Erst war da nur ein leises Rauschen, dann wurde es immer stärker, sogar mit knisternden Tüten und raschelnden Geräuschen, die Frau Faseler und Frau Schüning entstehen ließen. Man konnte richtig spüren: Gottes Geist macht aus Trauer und Unsicherheit wieder Mut.

Als Zeichen bekamen wir alle ein LED Teelicht, und Pfarrerin Helmer sagte: „Und euch geht ein Licht auf.“ Auch Rabe Rudi schaute vorbei, für die Kinder längst ein alter Bekannter in der KiBiKi.

Mit Rudi im Schlepptau und unseren Lichtern ging es anschließend in den festlich geschmückten Gemeindesaal. Dort wartete eine Ge-

burtstagsüberraschung: Auf einem Zitronenkuchen war liebevoll eine Kirche aus Smarties gestaltet und mit etwa 20 Geburtstagskerzen bestückt, zum Glück nicht mit 2000. Die Kerzen wurden entzündet, und später durfte natürlich gemeinsam ausgepustet werden. Wir sangen „Happy Birthday, liebe Kirche“ und genossen anschließend den Kuchen und das gemütliche Beisammensein. Die Kinder konnten danach noch für ihr Teelicht ein Glas mit buntem Transparentpapier gestalten. Diese kreativen Ideen, die sich so passend an die biblischen Geschichten anschließen, machen die KiBiKi für Kinder und Erwachsene besonders lebendig. Mal wird gebastelt, mal gepflanzt, mal gespielt. Immer so, dass die Botschaft des Gottesdienstes als Erinnerung mit nach Hause genommen werden kann.

Ein wichtiger Moment dieses Pfingstgottesdienstes war auch der Abschied von Pfarrerin Helmer, die die KiBiKi mit gegründet und lange mit viel Herzblut mit gestaltet hat, sogar über ihren Ruhestand hinaus. Sie sagte, sie gehe „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, und dass Abschied zum Leben dazugehöre. Gleichzeitig freue sie sich darauf, künftig auch einmal

als Besucherin bei der KiBiKi dabei zu sein. Sichtlich gerührt erzählte sie, wie sehr sie sich freue, dass die KiBiKi weiter wachse und immer neue Menschen ihren Weg dorthin fänden. Besonders berührend war die Verabschiedung mit Blumen. Alle Kinder überreichten Pfarrerin Helmer eine weiße Pfingstrose. Selbst Rabe Rudi trug eine Pfingstrose „im Schnabel“ und nahm Abschied. Wir wünschten Pfarrerin Helmer einen schönen Ruhestand: „Einfach spitze, dass du da warst, einfach danke, dass du da warst.“ Und um es mit den Worten meines Sohnes zu sagen: „Schade, dass die Pfarrerin geht.“

Wer die KiBiKi noch nicht kennt, ein Besuch lohnt sich. Für Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die gerne gemeinsam singen, feiern und Glauben entdecken.

Petra Eimers

© Rolf Geißler



© Judith Schüning



Juli 2026

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses,

von Mitte Mai bis Mitte Juni war ich wieder für vier Wochen im Nikolaushaus. Ich freue mich, Ihnen über viele schöne Eindrücke von meinem Besuch berichten zu können. Im Mittelpunkt stand natürlich unsere große 15-Jahr-Feier. Tatsächlich ist es schon so lange her, dass wir im September 2011 in das Nikolaushaus eingezogen sind. Damals sind wir mit zehn Kindern und drei Betreuerinnen gestartet. Die ersten Tage und Wochen fühlten sich an wie ein chaotisches Ferienlager. Es fehlte an Haushaltsgegenständen und Einrichtungsdingen, feste Abläufe gab es noch nicht und auch die Aufgaben mussten sich erst finden. Vieles entstand Schritt für Schritt.

In den vergangenen 15 Jahren haben insgesamt 67 Kinder bei uns ein Zuhause gefunden. Einige von ihnen sind inzwischen erwachsen, stehen mitten im Leben und haben

bereits eigene Familien gegründet. Aus drei Betreuerinnen ist ein Team von inzwischen 40 Mitarbeitenden geworden. Zu unserem ersten Haus sind zwei weitere Häuser hinzugekommen.

Wenn wir auf diese Jahre zurückblicken, staunen wir darüber, wie viel Leben, Wachstum und Entwicklung Gott uns geschenkt hat. Zu unserer Jubiläumsfeier hatten wir viele Gäste eingeladen. Besonders gefreut hat uns, dass viele ehemalige Kinder gekommen sind – zwei sogar mit ihren eigenen Familien. Der Tag begann mit einem festlichen Gottesdienst. Anschließend wurde gemeinsam gegessen, es wurden Reden gehalten und unsere Kinder bereicherten das Fest mit Liedern und Tänzen. Die Freude und Dankbarkeit dieses Tages waren überall zu spüren. Auf unserer Webseite haben wir einige Fotos und ein kurzes

Video veröffentlicht. Schauen Sie gerne einmal vorbei – so können Sie die besondere Atmosphäre selbst miterleben:

<https://www.nikolaushaus.com/aktuelles/15-jahre-nikolaushaus/>

Da im Juni Schulferien waren, konnte ich viel Zeit mit allen Kindern verbringen – auch mit denen, die während des Schuljahres ein Internat besuchen. Unser Mwolokozi musste sich während meines Aufenthalts einer Operation unterziehen. Er wurde im großen Krankenhaus in Bukoba operiert. Zum Glück verlief der Eingriff ohne Komplikationen und bereits nach drei Tagen durfte er wieder nach Hause. Darüber sind wir sehr froh.

Wie in jedem Jahr fuhr ich außerdem mit einer Gruppe Kinder und einer Betreuerin nach Kigoma an den Tanganjikasee. Dort wohnen

Einzug...



... und heute





wir in einem einfachen Ferienhaus und versorgen uns selbst. Deshalb stehen häufig Spaghetti mit Tomatensoße oder Reis mit Gemüse auf dem Speiseplan und manchmal gehen wir Pommes essen. Das Highlight für die Kinder ist jedoch das tägliche Schwimmen im See – morgens und nachmittags. Diese gemeinsame Auszeit genießen alle sehr!

Gleichzeitig mit mir waren auch die ehemalige Praktikantin Verena und ihr Partner zu Besuch. Verena arbeitet inzwischen als Erzieherin. Gemeinsam haben sie tatkräftig mit angepackt:

Sie räumten unseren Förderkindergarten komplett auf, sortierten das Spielzeug, richteten alles neu ein und die Wände wurden bei der großen Aufräumaktion auch gleich frisch gestrichen. Nun erstrahlt unser Kindergarten in neuem Glanz, und wir haben wieder einen guten Überblick über unsere Materialien. Für diesen tollen Einsatz sind wir von Herzen dankbar.

Und auch für Ihre treue Unterstützung können wir Ihnen nicht genug danken. Ohne Ihre Hilfe wäre unsere Arbeit im Nikolaushaus nicht möglich. Dank Ihrer Hilfe können wir den

Kindern ein Zuhause schenken und ihnen Zukunftsperspektiven geben. Asante sana – herzlichen Dank!

*Stefanie Köster,
das Nikolaushaus-Leitungsteam,
die Kinder und Mitarbeitenden*

Bleiben Sie verbunden:

Einige Ehrenamtliche und ich aktualisieren unsere Webseite und posten regelmäßig Beiträge auf Instagram und Facebook.

Schauen Sie gerne vorbei – es lohnt sich:
www.nikolaushaus.com,
Instagram, Facebook



Gebäudebedarfsplanung: Wie geht es weiter?



Gebäudebedarfsplanung mit der Abteilung Immobilienentwicklung abgestimmt

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2035: ihren Gebäudebestand zu halbieren und die verbleibenden Gebäude energetisch zu sanieren (Treibhausgasneutralität).

Das Instrument dazu ist die Gebäudebedarfsplanung.

Diese führt die Gemeinde gemeinsam mit dem Kirchenkreis durch. Seit Juni haben wir eine mit der Abteilung Immobilienentwicklung abgestimmte Gebäudebedarfsplanung. Die Bewertung der Gebäude erfolgte dabei nach dem Ampelprinzip (Aufgeben, Prüfen, Erhalten). Dies ist das Ergebnis in Kurzfassung: ⇨ ⇨ ⇨

Objekt	Adresse	Bewertung
Zionskirche / Gemeindezentrum	Dahlhauser Straße 161	Erhalten
Ehem. Pfarrhaus	Dahlhauser Straße 161a	Prüfen
Mehrfamilienhaus	Dahlhauser Straße 161b	Prüfen
Kita Wühlmäuse	Dahlhauser Straße 161c	Erhalten
Jugendhaus	Hülsebergstraße 15a	Prüfen
Ehem. Küsterwohnung	Hülsebergstraße 15	Prüfen
Trauerhalle	Hülsebergstraße	Erhalten
Bonhoeffer-Haus / Gemeindezentrum	Mierendorffweg 4	Aufgeben
Heliand-Zentrum / Gemeindezentrum	Bochumer Landstraße 270	Prüfen
Heimstatt Engelbert	Bochumer Landstraße 268	Prüfen
Mehrfamilienhaus	Bochumer Landstraße 279	Prüfen
Trauerhalle	Bochumer Landstraße 239	Erhalten
Kita Kunterbunt	Jaspersweg 12	Aufgeben
Bodelschwingh-Haus / Gemeindezentrum	Jaspersweg 14	Aufgeben
Mehrfamilienhaus	Jaspersweg 14	Aufgeben
Mehrfamilienhaus	Kürenbergweg 1-3	Prüfen
Kita Vogelweide	Von-der-Vogelweide-Straße 58	Erhalten
Einfamilienhaus	Wohlfahrtstraße 35	Prüfen

Zu erhaltene Gebäude

Alle Gebäude, welche wir für die Gemeinde erhalten wollen, müssen wir bis zum Jahr 2035 für die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeinde umbauen und energetisch sanieren (Treibhausgasneutralität). Dazu müssen wir relativ zeitnah gemeinsam mit der Gemeinde, Architekten und Energieberatern eine Machbarkeitsstudie mit einem Raumkonzept und ein baulich-energetisches Sanierungskonzept erstellen. Anschließend folgt die konkrete Umbauplanung inklusive der Kostenkalkulation.

Zu prüfende Gebäude

Bei allen zu prüfenden Gebäuden müssen wir zusätzlich eine Kostenkalkulation, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, ein Finanzierungskonzept und für einen eventuellen Verkauf ein Wertgutachten erstellen. Anschließend prüft die Gemeinde, ob es besser ist, das Gebäude zu sanieren und weiter

zu vermieten oder zu verkaufen. Auch der Abriss und der Neubau müssen mit bedacht werden.

Aufzugebende Gebäude

Für die aufzugebenden Gebäude muss die Gemeinde möglichst zeitnah Käufer /Nachnutzer finden. Beim Bodelschwingh-Haus (Gemeindezentrum, Kita und Mehrfamilienhaus) will die Diakonie Essen das Gebäude gerne erwerben. Die Gespräche sind relativ weit fortgeschritten. Für das Bonhoeffer-Haus existiert bereits ein Wertgutachten. Es soll ein Käufer gesucht werden.

Heliand-Zentrum

Das Heliand-Zentrum ist in der Gebäudebedarfsplanung mit **Prüfen** bewertet. Ursächlich dafür ist die Größe von ca. 1500 m². Diese ist für die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeinde zu groß. Wir haben aber gute Chancen, das Heliand-Zentrum zu erhalten,

wenn es gelingt, das Untergeschoss in eine andere Nutzung zu überführen. Die Räume im Obergeschoss sind in der Folge so umzubauen, dass sie für die Bedürfnisse der Gemeinde geeignet sind.

Zionskirche

Die Zionskirche steht unter Denkmalschutz und ist von ihrer Struktur her kein modernes multifunktionales Gemeindezentrum. Beides sind große Herausforderungen. Lösungen sollen gemeinsam mit Architekten und der unteren Denkmalschutzbehörde gefunden werden.

Multifunktionale Gemeindezentren

Um die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeinde an ihre Räumlichkeiten zu erfüllen, müssen die Zionskirche und das Heliand-Zentrum baulich so umgestaltet und saniert werden, dass sie Wohlfühlorte für alle Gruppen und Aktivitäten der Gemeinde, von jung bis alt, werden.

Johannes Terwyen

Im Gedenken an Paul Mertens und Siegrid Adam

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Römer 8.38-39

Die Nachricht vom Ableben zweier wundervoller Weggefährten unserer christlichen Gemeinschaft hat uns tief getroffen. Wir trauern mit den Angehörigen und der Gemeinde und blicken auch mit Dankbarkeit auf den gemeinsamen Weg zurück.

Unser Pfarrer Jonathan Schmidt, welcher sich zurzeit in Elternzeit befindet, hat uns gebeten diese Zeilen im Auftrag der Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land und insbesondere des Ortskirchenrates Greiffenberg zu schreiben. Dieser Aufforderung kommen wir gerne nach und es ist uns ein großes Bedürfnis.

Paul Mertens und Siegrid Adam sind über die Jahre zu wirklichen Freunden geworden. Wir haben uns nicht nur in der Gemeinde sondern auch in der Familie kennengelernt.

Bei den jährlichen Treffen in Essen oder Greiffenberg waren sie immer eine Bereicherung. Sie waren Gesprächspartner auf gleicher Höhe zu allen Themen der Zeit und echte Freunde in der Not zu Zeiten des kalten Krieges. Paul Mertens und Siegrid Adam waren Mitbegründer der über 60 Jahre andauernden Gemeindeparkerschaft.

Vor der Wendezeit ist die Partnerschaft, die im Jahre 1963 begründet wurde, ja fast ausschließlich über die ehemaligen Pfarrer wie Pfarrer Kühnhaupt, Gillert, Sander und Hein sowie Pfarrer Claus, Ninnemann und Werdin gelaufen, die sich dann in Berlin (Ost) oder im Greiffenberger Pfarrhaus getroffen haben. Diese Zeit kennen wir nur vom Erzählen. Wir wissen von Kupfernägeln für das Dach in Günterberg und anderen

kaum glaubhaften Begebenheiten über die streng bewachte innerdeutsche Grenze hinweg. Der Kreativität und Glaubensfreude konnten keine Grenzen gesetzt werden.

In der Nachwendzeit wurde alles viel persönlicher, im Jahre 1990 kurz nach Ostern machten sich Greiffenberger Gemeindeglieder auf den Weg nach Essen. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann die Gemeindeparkerschaft von der Pfarrer- auf die Gemeindeebene transformiert und ab da an haben wir uns jährlich im September besucht, mal waren wir in Essen mal waren die Essener in Greiffenberg. Es waren immer sehr emotionale Begegnungen mit großem Mehrwert auf beiden Seiten. Die Ehepaare Mertens und Adam waren immer mit großer Freude und offenen Herzens dabei. Es war ihnen immer wichtig zu wissen, wie es uns Greiffenbergern geht, was es Neues in der Gemeinde gibt und auch wo es klemmt oder Hilfe nötig ist.

Wir haben so viele schöne positive Erinnerungen an Paul und Elsbeth Mertens sowie an Siegrid Adam. Sie hatten immer großes Interesse an den Belangen in der Gemeinde. Paul und Elsbeth Mertens haben wir im September 2020, also im Corona Jahr, beim Gemeindetreffen in Greiffenberg ein letztes Mal persönlich gesehen und gesprochen.

Siegrid Adam und Ehemann Günter waren vom 02. - 05. Mai 2024 das letzte Mal mit einer kleinen Delegation, anlässlich der Wiedereinweihung nach Sanierung unserer Greiffenberger Kirche im 300sten Jahr ihres Bestehens und der 60-jährigen



© Rolf Geißler

Gemeindeparkerschaft, in Greiffenberg. An diesem Abend haben wir noch lange auf dem ehemaligen Pfarrhof zusammen gesessen und über die Zukunft der Partnerschaft gesprochen.

Es war im Interesse aller Anwesenden, diese Partnerschaft unbedingt weiter zu gestalten und wieder mit Leben zu füllen. Es wurde erkannt, dass der Staffstab nun unbedingt an jüngere Menschen übergeben werden muss, um diese einzigartige langjährige Partnerschaft zu erhalten.

Wir werden diese lieben Menschen mit ihrer positiven Einstellung zum Leben, mit ihrem festen Glauben immer in guter Erinnerung behalten und versuchen, den Gedanken der Gemeindeparkerschaft wach zu halten. Wir sind dankbar, solche lieben Menschen gekannt zu haben. Unsere Gedanken sind bei den Hinterbliebenen. Möge der Herr, unser Gott, ihnen Kraft und Trost spenden.

Am Sonntag, den 02. August, werden wir in Greiffenberg im Gottesdienst eine Kerze zum Gedenken an Paul und Elsbeth Mertens sowie für Siegrid Adam entzünden und vielleicht damit den Gedanken an die Partnerschaft auch in unserer Gemeinde nochmal anstoßen.

In christlicher Verbundenheit verbleiben wir mit den besten Wünschen

Ruth und Uwe Thürnagel sowie im Namen der Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land und des Ortskirchenrates Greiffenberg Feldberger Seenlandschaft im Juli 2026

Einführung Hannah Metz

Seit Ende 2024 ist Hannah Metz in der Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg im Amt, d.h. mittlerweile kennt sie viele Gemeindeglieder, Gruppen, Gremien, Strukturen – kurzum den Gemeindealltag. Sie ist gewählt und wurde in einem Gottesdienst von Skriba Silke Althaus in ihr Pfarramt eingeführt. Viele Gemeindeglieder waren gekommen, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern, aus all ihren bisherigen Gemeinden waren Weggefährter*innen da, Presbyter*innen und Mitarbeitende, Pfarrkolleginnen und katholische Diakone – Familie und viele Anverwandte – was für ein lebendiges, tragendes Netzwerk! Schwungvolle, lebendige Lieder mit Bandbegleitung und beeindruckendem Sologesang (Bruder und Freun-

dinnen von Hannah Metz) sorgten für eine festliche und zugleich fröhliche Atmosphäre. Die würdige Einführung ins Pfarramt durch Skriba-Kollegin Silke Althaus verlieh dem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen und machte die Bedeutung dieses neuen Abschnitts spürbar. Im Anschluss an den Gottesdienst lud ein herzlicher Empfang zum Verweilen und Begegnen ein. Persönliche Begrüßungsworte und gute Gespräche machten die Gemeinschaft erlebbar. Natürlich durfte auch ein schmackhaftes Essen nicht fehlen. Ein gelungener Tag voller Gemeinschaft, Freude und guter Begegnungen, der allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird – eine Wohltat für Leib und Seele.

*Pfarrerin i.R.
Gudrun Weßling-Hunder*



© Fotos Heidi Heimberg

Elterncafé in der Kita Kunterbunt

In der Kita Kunterbunt im Familienzentrum Bergmannsfeld findet jeden 3. Donnerstag das Elterncafé von 9:00 - 11:00 Uhr statt. Die Termine, an denen es stattfindet, und den Ort finden Sie im Gemeindebrief!

Am 18.06.2026 hat uns Frau Klöss vom Gesundheitsamt besucht! Gemeinsam mit der Handpuppe Poldy hat sie uns die richtigen Zahnpflichtechniken gezeigt. Sie hat einen Zuckertisch aufgebaut, bei dem deutlich sichtbar geworden ist, wieviel

Zucker sich in den verschiedenen Lebensmitteln befindet. Der Zucker wurde mit Würfelzucker dargestellt! Außerdem gab es ein gesundes Spieße-Frühstück mit Vollkornbrot, Obst, Gemüse, Wurst und Käse von der Kita. Frau Klöss beantwortete

Vorstellung

Gudrun Weßling-Hunder

Da bin ich nun: Pfarrerin im Ruhestand zur Vertretung auf begrenzte Zeit!!! Mein Name ist **Gudrun Weßling-Hunder** – aber Sie dürfen mich auch einfach **Gudrun** oder **Frau Weßling** nennen.

Auf meinem Vertretungsweg durch Essener Kirchengemeinden bin ich ganz schön rumgekommen:

- wohnhaft und teilweise dort vertretend tätig in der Altstadt-Mitte-Gemeinde seit 1985
 - Vikariat und Hilfsdienst in Kray
 - Sonderdienst in Schonnebeck
 - Vertretungsaufträge in Frohnhausen, Frillendorf, Bergerhausen, Haarzopf, Überrauch, Kettwig
 - gewählte Pfarrerin in Kettwig ...
- und auf dem geruhsamen Ruhestandsweg mache ich bei Ihnen in der Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg Halt. Eine Pfarrstelle ist vakant, die Stelle muss ausgeschrieben, Bewerbungen gesichtet und schließlich eine Wahl durchgeführt werden. Darum kümmert sich das Presbyterium.

Ich bin der Basismensch für Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und zudem in sehr gu-



© Heidi Heimberg

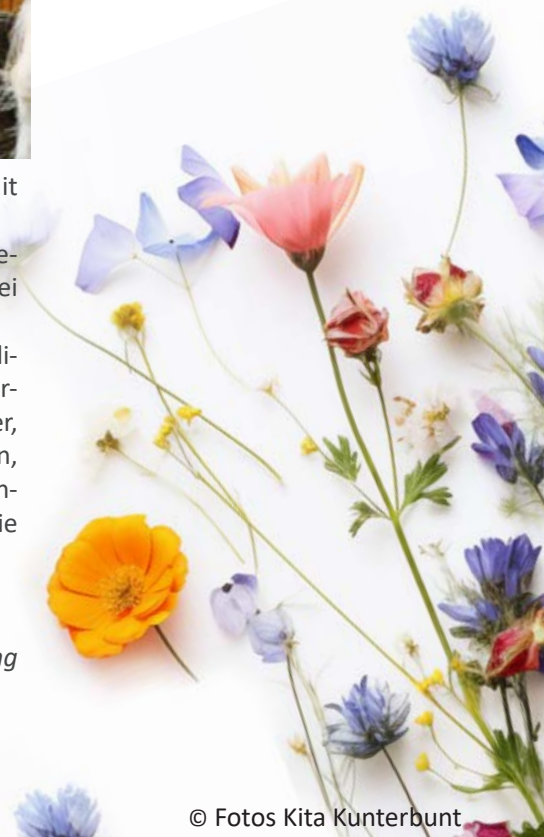
ter kollegialer Zusammenarbeit mit Pfarrerin Hannah Metz.

Ich schaue bei Ihnen in Ihrer Gemeindegruppe gerne mal vorbei und stelle mich vor!

Ach ja – zum Schluss!! Das Persönliche interessiert ja auch.... Ich bin verheiratet mit Pfarrer Steffen Hunder, habe sechs Kinder – ein Mädchen, fünf Jungs und mittlerweile vier Enkelkinder. Leben in Fülle – hier wie bei Ihnen in der Gemeinde!!!

Wir sehen uns!

Gudrun Weßling



© Fotos Kita Kunterbunt

Fragen der Eltern und hat auch noch Zahnbürsten an die Eltern für ihre Kinder verteilt. Dies war ein rundum gelungener Vormittag! Wer Lust und Zeit hat, darf gerne vorbeikommen.

Melanie Meinhardt,
Mitarbeiterin der Kita Kunterbunt



„Wie war's?“ – „Heiß!!!“

von Ellen Krebs-Teschauer

"Unsere Freizeit in Bad Driburg fiel in die Hitzeperiode, und deshalb war unser tägliches Programm immer wieder von der Temperatur abhängig. Ich selbst war nur einmal, nämlich an unserem ersten Sonntag, im Städtchen, als wir gemeinsam den dortigen Gottesdienst besucht haben. Ich hatte nichts Wichtiges vergessen, und deshalb musste ich auch nicht unbedingt irgendwas einkaufen.

Ich ging immer wieder gerne in den sehr großen Gräflichen Kurpark – unserem Hotel gleich gegenüber. Die herrliche Sommerblumen-Bepflanzung, der Rosengarten, die vielen sehr alten Bäume, riesengroß, moosbewachsen, manche ganz krumm, teilweise beschädigt, sie spendeten viel Schatten.

Mein Lieblingsplatz im Park war die große Wasserschale, die, erhöht über einem Wasserbecken, mit einem dünnen Wasserstrahl gespeist

wird und dann bei einer bestimmten Füllung mal zur einen, mal zur anderen Seite kippt und das aufgefangene Wasser ins Becken ergießt. Die große Stille in diesem abgeschiedenen Gärtchen, ein Platz zum Denken und zum Träumen! Einmal kam ein Vogel und badete in einer Pfütze, einmal kam ein Eichhörnchen zum Trinken, und einmal tobte ein großer Hund viele Runden in dem Becken seine ganze Lebensfreude aus, schön zuzusehen!

Ich glaube, ich habe noch in keinem Urlaub so viele Portionen Eis gegessen wie diesmal. An einem Tag wurden wir allerdings in unserem Hotel enttäuscht, Eis war alle!! Das konnte unsere Hilde aber gar nicht glauben, sie sprach auf den Kellner ein: „Egal welche Sorte, bringen Sie mir, was Sie noch haben.“ Das Gesicht, als sie verstanden hatte, dass Eis echt alle war!! Wir trösteten uns mit einem

Seniorinnenfreizeit Bad Driburg

kalten Getränk und zogen weiter. Wir kamen noch zum ersehnten Eis. Für Donnerstag, den heißesten Tag der Woche, war ein Ausflug nach Paderborn geplant, Dombesichtigung, Stadtführung, Paderquellen. Anne schlug vor, die Tour abzusa-gen, wir waren mehrheitlich dafür. Annes Plan B war ein Besuch im Restaurant „Pferdestall“ im Kurpark. Da konnten wir bei Kaffee, Kuchen und Eis schwelgen. Und wir konnten unseren Kellner im „Pferdestall“ wieder, es war der Akkordeonspieler, der uns bei unserer Freizeit vor zwei Jahren einen wunderschönen Abend gestaltet hatte, ein Wunschkonzert mit Liedern, Schlagern, Tänzen unserer Jugendzeit.

Unsere Freizeit war diesmal etwas anders als sonst, sie war eben von der Hitze beeinflusst, aber sie war wieder sehr schön.

Danke, liebe Anne!"

© Anne Faseler

„So war's?“ – „Genauso“

von Anneliese Faseler



"Bei unserem Vortreffen habe ich wie üblich Kofferanhänger, grobe Planungsvorschläge und eine Liste mit Utensilien, die man nicht vergessen sollte, verteilt. Prompt kam von einer Teilnehmerin die Frage: „Müssen wir unbedingt Badezeug mitnehmen?“ Meine Antwort: „Natürlich nur, wenn du baden möchtest!“ Ja, hätte sie mal ihren Badeanzug dabeigehabt. Das Hotel verfügte über ein wunderschönes kleines Schwimmbad (Nichtschwimmerbecken) und war von 7:00 Uhr in der Frühe bis abends 21:00 Uhr geöffnet. Bei diesem Wetter hätten sich alle gut abkühlen können. Nur einige haben das Schwimmbad nutzen können. Ich selber war das eine oder andere Mal zweimal pro Tag

20. - 30. Juni 2026

dort zu finden. Abends musste die Dusche herhalten.

Die meisten Zimmer waren renoviert und hatten Duschen mit rutschfestem Boden, trotzdem ist der Chef sofort hergegangen und hat Matten für die Duschen für unsere besorgten Damen beschafft. Die Deckenbeleuchtung fehlte wegen nicht eingehaltener Versprechen der zuständigen Firma, was aber zu dieser Jahreszeit kein wirkliches Problem war, und so konnten wir die schönen Zimmer trotzdem gut genießen. Heiß war es natürlich, an Klimaanlagen muss sich Deutschland erst noch gewöhnen – lt. Zeitungsbericht ist unsere Bevölkerung erst zu 6 % mit Klimaanlagen ausgestattet. Neu in diesem Hotel war ebenfalls, dass man das Essen umgestellt hatte. Wir bekamen mittags einen kleinen wohlschmeckenden Snack, der auch super für das Auge hergerichtet war und abends ein reichhaltiges Buffet mit drei Fleischsorten, Fisch, genügend Gemüse und Beilagen für die vegetarische Kost. Zweimal in dieser Zeit wurde abends draußen auf der Terrasse sehr vielseitig gegrillt. So etwas hat man auch nicht unbedingt zu Hause. Ein freundliches und aufmerksames Personal war ständig um uns bemüht. Niemand brauchte sich um einen Einkauf oder um das tägliche Kochen zu bemühen.

Trotz steigender Temperaturen haben wir mit ein paar wenigen morgens drei kleine Wanderungen unternommen, bei denen mindestens die Hälfte des Weges im Schatten lag.

Die erste Wanderung ging am Montag (22.06.) zur Iburg; 3km lagen vor uns. Als wir Bad Driburg hinter uns gelassen hatten, ging es durch ein ruhiges, luftiges und wohlriechendes Waldgelände. Oben an-

gekommen wurden wir mit einem schönen Ausblick über Bad Driburg belohnt. Eine etwas ermüdete Teilnehmerin hatte das große Glück, auf dem Rückweg von einem netten Studenten mit dem Auto mit ins Tal genommen zu werden. Wir restlichen Drei schafften den Rückweg gut und waren pünktlich zum Mittagessen zurück. Es schmeckte uns besonders gut.

Ein weiterer Weg führte uns zum Aboretum. Eine wunderschöne Ansammlung von 200 einheimischen und exotischen Baumarten. Ginkgo, Pfaffenhütchen, Schlangen-Fichte, Lebkuchenbaum, Urweltmammutbaum, Kirschpflaume, Taschentuchbaum und der Federbuschbaum; da gab es so manchen Baum, den wir noch nicht kannten. Die Strecke betrug nur etwa 1,5 km und so hatten wir Spaß und Kraft, kreuz und quer durch dieses Aboretum zu laufen und die Vielseitigkeit zu genießen. Trotzdem haben wir es nicht mehr geschafft, die Hügelgräber anzuschauen.

Der dritte Weg war noch etwas kürzer und ging fast ausschließlich durch schattiges Gelände. Durch den Kurpark, am Wildgehege vorbei bis zum Mausoleum der gräflichen Familie. Dort war man dabei, die umzäunende Mauer zu erneuern. Es war gegen 11:00 Uhr bei unserer Ankunft und zwei Arbeiter saßen gemütlich in ihrem kleinen LKW und genossen ihr mitgebrachtes Essen. Ich entschuldigte mich, dass wir sie in ihrer Pause stören würden. Sie lachten und sagten uns, dass sie in aller Frühe angefangen hätten zu arbeiten und jetzt wäre Feierabend. Das war sehr klug. Auch hier schafften wir den Rückweg ohne Probleme.

Eine Geburtstagsfeier sowie die Feier des Abschiedsabends machten uns ebenso viel Freude wie das Klönen in größeren und kleineren Runden am Nachmittag oder am Abend auf den zwei Terrassen des Hotels.

Trotz der Hitzewelle, die allein in Essen viele Tote gefordert hatte, hat unsere Gruppe die Hitze (ca. 4 - 5 Grad weniger als in Essen) nicht nur gut überstanden, wir sind alle gesund und wohlbehalten in einem super-klimatisierten Bus wieder in Essen gelandet."

„Gemeinschaft mit anderen – Zeit für mich“

von Barbara Schwieters

"Schon beim Frühstück haben wir uns an unserem 8er Tisch gut unterhalten. Durch die bunten Handzettel am Platz jeder Einzelnen – mit Bildern und Texten zum Freizeitthema „Brücken bauen“ – kamen wir leicht ins Gespräch. Verabredungen wurden getroffen: Gang ins „Städtchen“, Spaziergang im „Gräflichen Park“, nachmittags evtl. mit Rast in einem Café.

Ich habe mich daran nur selten beteiligt, aber dafür das Hallenbad im Hotel mindestens einmal pro Tag reichlich genossen: Eine willkommene Erfrischung und mit meinen gymnastischen Übungen eine Wohltat für meine Gelenke! Da ich im Alltag zuhause durch meine Familie, aktive Teilnahme am Leben in der Kirchengemeinde und andere Kontakte stark eingebunden bin, habe ich mir auch Zeit genommen, Karten an liebe Menschen zu schreiben, bei denen ich mich lange nicht gemeldet hatte. Abends nutzten wir den schattigen Garten des Hotels

für Gesellschaftsspiele oder einen Plausch bei vorwiegend alkoholfreien Getränken, der Hitze wegen.

Die Gottesdienste an den Sonntagen haben wir gerne gemeinsam besucht: Wir, als „gemischte Gruppe“ in der katholischen Kirche am ersten Sonntag, und am zweiten Sonntag in der evangelischen Kirche direkt nebenan.

Nach Beratung mit Co-Leiterin Rosemarie Bressemer hat „unsere Anne“ den geplanten Ausflug nach Paderborn wegen der übermäßigen Hitze verantwortungsbewusst abgesagt. Dafür wurden wir zum Kaffeetrinken in das relativ kühle Café „Pferdestall“ eingeladen! Ein weiteres gemeinsames Kaffeetrinken erwartete uns bei der Geburtstagsfeier unserer Hilde. Wir feierten mit Liedern,

Gedichten und einem lustig vorgetragenen Sketch.

Diente unser erster Abend in Bad Driburg dem gegenseitigen Kennenlernen, so gestaltete Anne mit einigen Helferinnen einen Abschiedsabend an liebevoll dekorierten Tischen, auf denen wir auch unser Freizeitsouvenir fanden. Wir hatten Gelegenheit, unsere Eindrücke und Erlebnisse der zehn gemeinsamen Tage mitzuteilen: durchweg positiv! Der Höhepunkt des Abends war sicherlich das gemeinsame Abendmahl mit Brot und Traubensaft. Anne hatte Bibeltexte und Gebete passend zum Thema der Freizeit ausgesucht, die von einigen Teilnehmenden vorgetragen wurden. Der gemeinsame Gesang hat uns ebenfalls verbunden.

Mit ihrer Ruhe, Geduld, Zuwendung

und Empathie sowie ihrem Organisationstalent hat uns Anne Faseler mit Unterstützung von Rosemarie Bressemer eine wunderschöne Auszeit beschert.

Mit einem Geschenk haben wir uns gerne herzlich bedankt."

Blind-Dates ☺



Gemeindeaktionen im Juni und Juli 2026

Auch in diesem Jahr gab es wieder die Möglichkeit, dass sich Gemeindeglieder zu Unternehmungen und / oder einem gemeinsamen Essen bzw. Kaffeetrinken trafen.

Im letzten Jahr als gemeindeübergreifende Aktion mit Kray und Königsstele dazu gedacht, einander besser kennenzulernen, bleibt in diesem Jahr aufgrund der abgesagten Fusion die Aktion auf unsere Gemeinde begrenzt.

Es bleibt dennoch eine gute Idee, denn da man sich auf ein „Blind Date“ verabredet, ist es für alle Teilnehmenden überraschend, mit wem man wohl zusammentrifft.



Also war ich am 08.06. sehr gespannt, wer denn da zur angegebenen Zeit am Treffpunkt zur Fahrradtour auf mich und mögliche andere Mitradelnde warten würde. Das war eine Überraschung, als Andrea und Rolf Geißler ankamen! Leider hatte sonst niemand Zeit oder Interesse, also machten wir uns zu dritt auf den Weg. Bei bestem Fahrradwetter – bewölkt, trocken, nicht zu heiß, aber warm genug – fuhren wir über teils verschlungene Wege durch Leithe, Richtung Mechtenberg, am Fuß der Halde Rheinelbe vorbei, bis wir irgendwann am Rhein-Herne-Kanal waren. Wie gut, dass Rolf Geißler die Strecke gut kannte und uns souverän lotsen konnte! An der Gelsenkirchener Marina machten wir nach gut 1 ½ Stunden eine Kaffeepause, dann ging es weiter. Der Rückweg führte uns zur Zeche Zollverein und von dort über Steele wieder nach Hause. Die ca. 40 km lange Strecke war wunderbar zu fahren, durch Wald, am Wasser entlang, mit spannenden Ausblicken z.B. auf den Nordsternpark. Ich habe die Fahrt mit euch und unsere Gespräche sehr genossen. Danke!!

Bei meiner zweiten Gemeindeaktion, zu der ich mich angemeldet hatte, war ich zusammen mit Sandra Kolbe dann selbst „AusrichterIn“. Wir planten, gemeinsam ein Krimidinner für insgesamt sechs Personen zu geben, also mit vier (unbekannten?) Gästen. Wir machten uns an die Vorbereitungen: Welches Krimidinner – das Angebot ist groß – passt zur Personenanzahl, zur Jahreszeit und zu unseren Vorstellungen? Flexibel musste es sein, da wir ja nicht wussten, ob alle sechs Dinnerplätze besetzt würden und die Anforderungen an eine Verkleidung sollten sich einfach erfüllen lassen. Unsere Wahl fiel auf eine Mordgeschichte beim Sommerfest im Kleingartenverein. Und dann hieß es warten...

Würden sich genügend Teilnehmer*innen melden? Und wer? Und was soll es zum Essen geben, wenn man die Menschen, die dabei sind, nicht kennt? Ja, ich war nervös! Sandra übernahm die Organisation und die Rollenzuteilungen ein paar Tage vor dem Termin. Ich sollte ausgerechnet einen supersportlichen Selfmade – Millionär von zweifelhaftem Charakter darstellen. Hilfe!

Endlich war der Tag gekommen, die Deko fertig, das Essen vorbereitet. Glücklicherweise konnte für die letzte unbesetzte Rolle ganz spontan noch ein Familienmitglied gewonnen werden. Es war schon spannend, Menschen zu empfangen, die ich kaum oder überhaupt nicht kannte. Und dann sitzt man mit Personen am heimischen Esstisch, die man zwar alle schon mal gesehen, mit denen man sich aber noch nie oder kaum privat unterhalten hat. Eine davon war unsere Pfarrerin Hannah Metz – hätten wir einen Kostümpreis vergeben, er wäre ihr sicher gewesen! Zwischen Vorspeise und Dessert wurde nach und nach der Tathergang rekonstruiert, Geheimnisse wurden aufgedeckt, Alibis hinterfragt und Verdächtigungen erhoben. Trotz Hitze hatten wir alle viel Spaß dabei, unsere Rollen auszuleben und in die Abgründe der Kleingärtner aus dem Veilchenweg zu schauen. Schön, dass ihr dabei wart!

Petra Seegy

© Rolf Geißler

© Fotos: Sandra Kolbe



Eiberger Café

Am 10. Juli trafen wir uns mit fünf Personen zum Blind Date im Eiberger Café. Da ich nicht genau wusste, wer kommen würde, war ich im Vorfeld sehr gespannt. Doch wie sich herausstellte, kannte ich die meisten Teilnehmenden sehr gut. Auch untereinander kannten sich alle, mal mehr, mal weniger. Da es sehr warm war, waren wir froh, dass wir einen Tisch im Innenraum bekamen. Dort wurden wir sehr nett bedient und erhielten ein leckeres Frühstück mit Brötchen, Kaffee und allem, was dazu gehört. Die Unterhaltung verlief sehr nett und angeregt. Natürlich ging es auch um unsere Kirchengemeinde und gerne wurde von alten Zeiten berichtet. Es stellte sich heraus, dass jeder von uns in der Gemeinde aktiv ist und dass diese uns wichtig ist. Auch wurde über persönliche Dinge gesprochen und so lernten wir uns schnell näher kennen. Die Zeit verging sehr schnell und wir verbrachten einen schönen Vormittag. Ich denke, es hat uns allen gut gefallen.

Helga Joch



© Helga Joch



© Heidi Heimberg

Ein heißes Date

Es liegt in der Natur eines Blind Dates, dass ich nicht wusste, welche Gäste kommen würden. Die ersten kamen mit den Rädern, Andrea und Rolf Geißler. Gemeinsam liefen wir zu Fuß zum nahen Klosterberghof, wo wir Erika Hamm und Iris Petz trafen, die direkt dorthin gekommen waren. Geplant war ein Rundgang über den Hof – glückliche Hühner begrüßen, Kühen beim Dösen zuschauen, die blühenden Gärten der Ackerhelden betrachten, vielleicht noch etwas im Hofladen einkaufen. Schweißtreibende Temperaturen jedoch verlangten nach schattigen Sitzgelegenheiten und Kaltgetränken. Die Hitzegrade ließen den Hof-Rundgang ins nicht vorhandene Wasser fallen und wir wechselten auf kürzestem Weg den Stand- bzw. Sitzort. Auf unserer Terrasse ließen wir es uns bei Kaffee und Kuchen gutgehen und es entstanden viele nette Gespräche. Alles in allem war es ein schöner, ungezwungener Nachmittag.

Rudelsingen

20 Menschen unterschiedlicher Altersgruppen hatten sich bei Tobias Winnen und seiner Frau Jie Meng im Garten eingefunden. Wir saßen rund um den Feuerkelch. Gesungen wurden Lieder verschiedener Richtungen: Schlager, Country, Hard Rock usw. in englisch und deutsch. Zur musikalischen Begleitung spielte unser Gastgeber auf der Gitarre und der Ukulele. Und zur Unterstützung ließ er einen Bluetooth-Lautsprecher laufen. So konnten alle gut „mitschmettern“.

© Margrit Bretsch

© Frank Leyerer



Zwischendurch gab es z.T. mitgebrachte oder schon vorhandene Snacks und natürlich Getränke.

Je später es wurde, desto kühler wurde es und einige Gäste verabschiedeten sich vorzeitig. Wir anderen rückten näher um den Feuerkelch zusammen, und so wurde es auch wieder wärmer und wir konnten weiter singen. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir sagen „Danke“, lieber Tobias und liebe Jie Meng!!!

Klaus und Margrit Bretsch

Wanderung von Zion nach Burgaltendorf und zurück

Samstag, der 4. Juli. Es haben sich zehn Wandererfreunde auf dem Parkplatz der Zionskirche eingefunden. Bekannte Gesichter und auch Fremdgänger. Der Himmel ist wolkenlos. Es wird warm. Die Sonne brennt vom Himmel. Alle haben Sonnenschutz aufgetragen und genügend Wasser eingepackt. Der Weg führt uns über Wohnstraßen durch Horst zur Ruhr und über die Fünfpfennigsbrücke ins Wichteltal. Am Wegesrand steht ein Nippes-Laden und weiter hinten gibt es das Ziegengehege. Beides lädt zum kurzen Verweilen ein. In der Gruppe gibt es ein munteres Geplaudere. Da man manchmal nebeneinander und an Engstellen wieder hintereinander laufen muss, wechseln auch die Gesprächspartner im Verlaufe des Weges. Wandern ist ein Zungenlockerer.



die verschiedenen Leckereien nicht fassen. Gestärkt geht es anschließend über einen verwunschenen Waldweg zu einer schönen Streuobstwiese. Über diese erreichen wir die Häuser von Burgaltendorf und unser Ziel, die katholische Herz-Jesu-Kirche. Drinnen ist es kühl und jemand spielt die Orgel. Wir sammeln Kraft für den Rückweg. Wegen der Hitze kürzen wir den Rückweg nach Horst etwas ab. Es ist merklich ruhiger in der Gruppe geworden. Ein kühles Getränk im Biergarten von Haus Großjung belebt wieder die Lebensgeister. Der Endspurt zu Zion ist nur noch kurz. Es war ein schöner Tag.

Johannes Terwyen

© Fotos: Helga Joch



Ein Abend voller Risiko

Vier Teilnehmende trafen sich zu einem Spiele-Abend. Auf dem Tisch lag das Strategie-Spiel „Risiko“, ein Klassiker, aber trotzdem betraten zwei Teilnehmende Neuland. Die beiden anderen erklärten zunächst geduldig die Regeln, beantworteten Fragen und nahmen beim Spiel Rücksicht auf die Unerfahrenheit der Mitspielenden in der Runde. So entwickelte sich eine spannende und zugleich entspannte Partie, unterbrochen von einem kleinen Imbiss zur Stärkung. Und am Ende gelang sogar einem der beiden Risiko-Neulinge der Sieg! Es hat viel Spaß gemacht, gemeinsam etwas neues Altes auszuprobieren!

Heidi Heimberg



© Jörg Köppen

Belgische Waffeln und mehr

Wie spannend war es, Gäste zu erwarten, ohne zu wissen, wer kommt. Und dann kamen sie, vier uns bekannte Menschen, mit denen wir aber bisher teilweise keine intensiven Gespräche geführt haben. Das sollte sich ändern. Wir haben uns sehr gut unterhalten und viel Neues voneinander erfahren. Der Sinn der Begegnung war voll erfüllt. Dazu gab es belgische Waffeln mit Puderzucker, heißen Kirschen, frischen Erdbeeren und Sahne. Es hat wohl allen geschmeckt, für jeden war etwas dabei. Es hat uns wieder viel Freude gemacht!

Klaus und Margrit Bretsch

© Margrit Bretsch



Verabschiedung Christiane Bramkamp

Für die Pfarrkollegin Christiane Bramkamp hieß es Abschied nehmen. Nach der Wahl in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg hatte sie sich doch für eine Schulpfarrstelle am Gymnasium entschieden.

21 Monate war sie in der Gemeinde in unterschiedlichen Arbeitsbereichen tätig, hinterließ ihre Spuren

und wurde nun in einem Gottesdienst verabschiedet. Die Presbyteriumsvorsitzende Heike Mustereit und andere würdigten Pfarrerin Bramkamp mit lobenden Worten. Der anschließende Empfang bot Stärkung und Zeit zum Abschiednehmen von Frau Bramkamp.

Pfarrerin i.R. Gudrun Weißling-Hunder



© Heidi Heimberg

Danke!

Nach knapp zwei Jahren Probedienst in Freisenbruch-Horst-Eiberg wurde ich am 19. Juli mit einem Gottesdienst und einem Empfang verabschiedet. Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für die freundlichen Worte und die großzügigen Geschenke zu meinem Abschied. Es hat mich sehr berührt zu hören, wie viel Resonanz meine Arbeit in der Gemeinde gefunden hat. Auch für mich war es eine wertvolle und inspirierende Zeit, für die ich sehr dankbar bin. Ich habe in der Gemeinde viele hilfsbereite und engagierte Menschen getroffen, die mir mehr und mehr ans Herz gewachsen sind. Es hat sich immer eine helfende Hand gefunden, wenn Unterstützung gebraucht wurde. Das war eine schöne Erfahrung. Auch die Offenheit der Gemeinde habe ich als sehr angenehm empfunden. Ich konnte während meines Probedienstes einiges ausprobieren, was mir viel Freude gemacht hat, zum Beispiel in der Konfirmandenarbeit oder bei meinem Workshop zur Jahreslosung. In den Gottesdiensten konnte ich in meinen Predigten immer laut denken, auch zu komplexen und schwierigen Themen, ohne dass jemand daran Anstoß genommen hätte. Auch das habe ich sehr geschätzt. Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, mit denen ich in den letzten zwei Jahren in der Gemeinde zusammengearbeitet habe und die diese Zeit für mich zu einer großen Bereicherung gemacht haben: Bei allen Ehrenamtlichen, mit denen ich verschiedene Aktionen auf die Beine stellen durfte, und bei allen Hauptamtlichen, die vor und hinter den Kulissen vieles am Laufen halten. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Presbyterium, insbesondere der Vorsitzenden Heike Mustereit, für die gute Zusammenarbeit und die zuverlässige Unterstützung. Vielen, vielen Dank euch allen! Ich werde euch vermissen.

Eure Christiane Bramkamp

Bericht von der Gemeindeversammlung am 15.04.26 – Teil 2

Der Finanzkirchmeister Markus Kögel erstattet seinen Bericht:

1. Gemeindegliederentwicklung und die Folgen
2. Jahresabschluss 2024
3. Vorläufige Zahlen für 2025
4. Haushaltsplan 2026 und 2027 und Ausblick

Die Zahl der Gemeindeglieder ist auch in 2025 weiter gesunken. Dies hat Einfluss auf unsere Einnahmen, da die Anzahl der Gemeindeglieder maßgebend für die Kirchensteuerzuweisung ist. Bis 2024 gab es den Effekt, dass wir trotz abnehmender Mitgliederzahlen eine höhere Zuweisung bekommen haben. In 2025 gab es erstmals weniger Kirchsteuerzuweisung.

In 2024 betrugen die Kirchensteuerzuweisungen 751.656,00 € bei 5.559 Gemeindegliedern, dies sind ca. 135 € pro Gemeindeglied.

In 2025 betrugen die Kirchensteuerzuweisungen 715.608,00 € bei 5.363 Gemeindegliedern, dies entspricht ca. 133 €/ Gemeindeglied.

Die Gemeindegliederzahl ist in den beiden Jahren um 196 Mitglieder gesunken. Die Kirchensteuerzuweisung ist um 36.048 € gesunken.

Gemäß den Prognosen wird die Gemeindegliederzahl kontinuierlich weiter sinken. In 2028 werden 5000 Gemeindeglieder unterschritten und in 2035 wird unsere Gemeinde noch ca. 3.800 Mitglieder haben. Lt. Prognose wird auch die Zuweisung pro Kopf weiter sinken.

Aufgrund der rückläufigen Kirchensteuerzuweisungen werden deshalb alternative Einnahmequellen, wie Mieteinnahmen, Spenden, Erbschaften etc. immer wichtiger.

Im Jahresabschluss 2024 erzielte die Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg folgendes Ergebnis:

Es wurden ordentliche Erträge erzielt, die größten Positionen waren die Erträge aus Kirchensteuern, diese haben sich von 715.008,00 € (Vorjahr) noch einmal um 36.648,00 € auf 751.656,00 € erhöht. Dazu kommen Erträge aus Grundvermögen mit 304.358 €, Erträge aus kirchlichen Aufgaben (hauptsächlich Friedhofsgebühren) 318.523 €, insgesamt 1.629.964,72 €.

Demgegenüber stehen die ordentlichen Aufwendungen, dort sind die größten Positionen der Finanzausgleich mit 311.584 €, der Wirtschaft- u. Verwaltungsaufwand mit 269.283 €, der Personalaufwand mit 263.851 € und die Abschreibung i.H.v. 173.287 €, insgesamt 1.457.563,18 €. Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt somit 172.411,54 €. Das Finanzergebnis weist einen positiven Saldo von 98.352,77 € aus. Der Jahresüberschuss beträgt somit 270.840,90 €. Belastet wurde das Ergebnis weiter durch unsere Friedhöfe. Das negative Ergebnis für den Friedhof Freisenbruch betrug 2024 65.194 € und für den Friedhof Horst-Eiberg 6.187 €. Ohne die Friedhöfe wäre das Ergebnis noch um rd. 72.000 € besser. Die beiden Friedhöfe werden uns in den nächsten Jahren weiter stark belasten, ohne dass eine Lösung in Sicht wäre. Die Bilanzsumme 2024 beträgt 9.891.382 €.

Größte Position auf der Aktivseite ist, wie im Vorjahr, die auf den Kirchkreis übertragene Finanzanlage, die in der Sammelbewirtschaftung verwaltet wird, in Höhe von 3.912.202,33 €. Diese hat in 2025 eine durchschnittliche Verzinsung von rd. 2,21 %, in Zahlen 88.903,39 €, für uns erbracht. Daneben haben wir noch weitere liquide

Mittel in Höhe von 1.292.669,07 €. Gemäß dem Stand der Buchführung zum 12.4.2026 ergeben sich folgende vorläufige Zahlen für 2025: Es wurden ordentliche Erträge in Höhe von 1.573.763,45 € erzielt. Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.563.937,03 €, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 9.826,42 €. Zurzeit beträgt das Finanzergebnis 9.656,36 €. Das positive Jahresergebnis beträgt somit zurzeit 19.482,78 €. Für die Jahre 2026 und 2027 wurde ein Doppelhaushalt verabschiedet. Für 2026 wird mit folgenden Zahlen geplant: Es wird mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 1.495.000 € geplant.

Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich lt. Planung auf 1.636.000 €, das Finanzergebnis beträgt in der Planung 97.000 €, das geplante Jahresergebnis -43.157 €.

Für 2027 wird mit folgenden Zahlen geplant: ordentliche Erträge in Höhe von 1.509.000 €. Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich lt. Planung auf 1.607.000 €, das Finanzergebnis beträgt 97.000 €, das geplante Jahresergebnis -1.000 €.

Anhand der Zahlen ist feststellbar, dass wir als Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg finanziell sehr gut aufgestellt sind und trotz abnehmender Kirchenmitgliederzahlen und Kirchengeldzuweisungen und die damit verbundenen Einsparungen finanziell positiv in die Zukunft blicken können. Wer genauere Informationen zu einzelnen Zahlen, die vorgetragen wurden, erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied des Finanzausschusses zu werden. Interessentinnen melden sich bei Markus Kögel.

Unter Verschiedenes berichtet der Vorsitzende des Fördervereins der Gemeinde, Ulrich Werner, über verschiedene Aktivitäten, die durch den Verein gefördert worden sind und werden. Er weist darauf hin, dass sich alle Vorstandsmitglieder nach

z.T. jahrzehntelangem Engagement im Verein für die Gemeinde und aus Altersgründen entschieden haben, die Leitung des Vereins in jüngere Hände zu übergeben und appelliert an alle Teilnehmenden, in ihren Kreisen und darüber hinaus zu über-

legen, wer den Verein übernehmen kann, da ansonsten eine Auflösung des Fördervereins nicht vermieden werden könne.

Pfarrerin Metz schließt die Gemeindeversammlung mit der Bitte um den Segen des Herrn.

Uwe Paulukat

Spiel, Spaß und jede Menge Abenteuer Drei Wochen Sommerferienprogramm im Heliand-Zentrum

Drei Wochen lang war im Heliand-Zentrum an der Bochumer Landstraße richtig was los: Bei unserem Sommerferienprogramm haben viele Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde und dem Stadtteil gemeinsam ihre Ferien verbracht. Vom 20. Juli bis zum 7. August wurde gespielt, gebastelt, gelacht und entdeckt, und zwischendurch blieb immer genug Zeit, einfach zusammen Ferien zu genießen.

Jede Woche stand dabei unter einem eigenen Motto. Die erste Woche drehte sich rund um Natur und Umweltschutz. Passend dazu führte uns der große Ausflug zum Gasometer nach Oberhausen, wo die Kinder die

beeindruckende Ausstellung in dem riesigen Gasometer bestaunen konnten.

Die zweite Woche nahm uns mit auf eine Zeitreise zu Rittern und Burgen: Auf Schloss Blankenstein sorgten Burgmauern, Rittersaal und Geschichte zum Anfassen für leuchtende Augen.

Die dritte Woche stand ganz im Zeichen von Spiel und Zeit mit Freunden, und das mit einem besonderen Extra: Jeden Tag ging es auf einen anderen Ausflug. Ob in der Erlebnisfabrik Eloria oder beim Schwimmen im Aquapark, hier war bis zum Schluss kein Tag wie der andere.

Gerade die Ausflüge waren für vie-

le die besonderen Highlights dieser drei Wochen. Aber auch im und rund um das Heliand-Zentrum kam keine Langeweile auf: Ob bei Gruppenspielen, kreativen Aktionen oder einfach beim gemeinsamen Mittagessen – hier sind neue Freundschaften entstanden und alte enger geworden. Mit 13 bis 18 Kindern und Jugendlichen pro Woche waren alle drei Wochen richtig gut besucht.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die dieses Programm mit so viel Einsatz und Herzblut möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ferienaktion. Wer bis dahin nicht warten möchte: Der Jugendtreff im Heliand-Zentrum ist auch außerhalb der Ferien montags und freitags geöffnet.

Alle Infos gibt es unter Anfrage per mail: sarah.jansen@ekir.de oder Tel.: 0152 03 88 64 04 (Whatsapp vorhanden)



Sarah Jansen

Musiktheater mit der Kinderkantorei

Tischlein deck dich

Die Kinderkantorei der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kray lädt herzlich zu ihrer ersten Musiktheater-Aufführung ein. Sie findet statt am **Sonntag, den 11. 10., um 16:00 Uhr im Gemeindesaal an der Leither Straße.**

Taizé-Gebet

Die Evangelische Gemeinde in Essen Kray lädt zum **Taizé-Gebet** am **21. Oktober um 19:00 Uhr in das Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52, ein.**



St. Joseph

Martinszug

Am **Freitag, den 13.11.2026**, findet um **17:00 Uhr** in der **St. Joseph Kirche, Dahlhauser Str. 147**, eine Martinsandacht statt. Anschließend zieht der Martinszug durch Horst zur Zionskirche, wo es ein Martinsfeuer gibt. Dabei werden Grillwurst, Getränke und Brezel zum Verkauf angeboten.

Wohnzimmergottesdienst

So stellen wir uns den Wohnzimmergottesdienst vor: In lockerer Runde zusammensitzen und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen, Lieder singen oder hören, gemeinsam über (Bibel)texte nachdenken, miteinander beten...Herzliche Einladung!

CrossoverX



Lebendiger Adventskalender 2026



Liebe Mitwirkende, liebe Interessierte des lebendigen Adventskalenders 2026!

Sehr gerne möchte ich in diesem Jahr wieder den lebendigen Adventskalender für die Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg stattfinden lassen. In den letzten Jahren haben wir uns ökumenisch organisiert und ich finde, es hat wunderbar geklappt und so soll es wieder sein.

Auch für dieses Jahr wünsche ich mir, dass wir wieder um 18:00 Uhr draußen miteinander feiern, gemeinsam singen, beten, Geschichten hören. Wäre das nicht wunderbar? Alle die sich bereit erklären, ein Fenster zu

gestalten, melden sich bitte bei mir unter **die.astrid@gmx.net** oder **0160 94 47 42 22**

Ich vergebe die Termine. Egal ob als Einzelpersonen, Familien, Organisation – alle dürfen Anteil am Kalender haben. Bitte erzählen Sie es weiter. Alles, was dann noch benötigt wird (Terminlisten, Liederhefte, etc.), gelangt wie in den letzten Jahren zu Ihnen.

Ich freue mich über Ihre Anrufe oder Emails.

*Astrid Hübner
i.A. der Ev. Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg*

Weihnachtsfeier für Senior*innen

Alle Jahre wieder... findet im **Martineum** eine Weihnachtsfeier für alle Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde statt. Am Montag, den **14. Dezember, um 15:00 Uhr** sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren herzlich zu Kaffee und Kuchen und adventlichem Miteinander eingeladen. Wieder werden wir stimmungsvolle Adventslieder singen und Weihnachtsgeschichten lesen – wer

mag, kann gerne einen Beitrag mitbringen! Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis zum **29. November** bei unserer **Gemeindesekretärin Carina Hermann** (carina.hermann@ekir.de / **0201-2205305**).

Herzliche Grüße,

*Ihre Pfarrerin Hannah Metz
und Team*

Ehrenamtsdank

Liebe Ehrenamtliche,
wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, möchten wir uns für das vielfältige Engagement in unserer Gemeinde bedanken und laden euch und Sie am **21. November 2026 ab 15:30 Uhr** herzlich zu Kaffee und Kuchen, einem bunten Programm und leckerem Abendessen in die **Zionskirche** ein. Unter anderem wird das Gesang-Gitarren-Duo „Melody Road“ mit und für uns Musik machen. Zur besseren Planbarkeit bitten wir um Anmeldung

bis zum **08. November** bei unserer Gemeindesekretärin **Carina Hermann** (carina.hermann@ekir.de / 0201-2205305) oder bei Pfarrerin **Metz** (hannah.metz@ekir.de / 0155-61350367 – auch per WhatsApp). Alternativ gibt es die Möglichkeit, die Anmeldung nach dem Gottesdienst auszufüllen und abzugeben. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und die gemeinsame Zeit!

*Im Namen des Presbyteriums,
Vorsitzende Heike Mustereit und
Pfarrerin Hannah Metz*



Klassische Musik in der Zionskirche

Am **Sonntag, den 08.11., ist ab 16:00 Uhr in der Zionskirche** Musik für Klaviertrio (Violine, Cello, Klavier) zu hören. Das AKA-Trio ist zu Gast mit Andreas Illgner, Violine, Klaus Eckert, Klavier und Andreas Missel, Cello. Auf dem Programm stehen: Mozart – Klaviertrio C-Dur, Piazzolla – Le Grand Tango, E.T.A. Hoffmann – Klaviertrio E-Dur und Schostakowitsch – Klaviertrio C-Moll.

Genießen Sie die Musik live und ohne elektronische Verstärker und lassen Sie sich in musikalische Phantasiewelten führen mit vertrauten Klängen von Mozart, leidenschaftlich

emotionalen Klängen von Piazzolla, expressiven Klängen vom jungen Komponisten Schostakowitsch und Klängen vom Geschichtenerzähler E.T.A. Hoffmann, den Sie diesmal mit seiner musikalischen Sprache erleben können.

Vor dem Konzert, ab ca. **15:00 Uhr**, sind Sie herzlich eingeladen zum bewährten Buffet mit Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal. Der Erlös kommt dem Förderverein der Gemeinde zugute. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten.

Dorothea Menges



Adventsmarkt der Jugend

Am Samstag, den 05.12., sind Sie von 15:00 - 18:00 Uhr herzlich ins Heliand-Zentrum eingeladen, um gemeinsam eine stimmungsvolle Adventszeit zu erleben.

SAVE the DATE !

Lichterandacht Steeler Weihnachtsmarkt

In der Adventszeit laden wir Sie herzlich zu den freitägigen ca. 20-minütigen ökumenischen Lichterandachten **um 18:00 Uhr auf dem Steeler Weihnachtsmarkt** ein. Das himmlische Weihnachtsliedersingen wird von Pfr.i.R. Michael Papsdorf geleitet.

Wir freuen uns auf das fröhliche Beisammensein!
Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Gemeindezentren oder unserer Homepage.

Kleiderbörse

Am **Donnerstag, den 22.10. und den 26.11.**, hat die Kleiderbörse im Keller der Zionskirche von **09:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet. Hier können die Besucher*innen in einem großen Angebot an gut erhaltener Kleidung für Damen, Herren und Kinder stöbern. Auch Schuhe und Bettwäsche aus zweiter Hand werden angeboten. Während der Öffnungszeiten können weitere Waren für die Kleiderbörse gespendet werden.

Erntedank-Gottesdienst

Am **4.10.26** findet um **10:30 Uhr** im Heliand-Zentrum ein Abendmahls-gottesdienst mit Prädikant Paulukat statt. Zu dem im Anschluss stattfindenden Erntedank-Brunch kann jeder etwas mitbringen. Bitte melden Sie sich hierfür bei den Küsterinnen.

Repair Café

Am **Samstag, den 10.10.2026**, findet von **14:00 - 16:30 Uhr** das Repair Café in den Räumen der Zionskirche statt. Hier haben Sie bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, kleine Elektrogeräte, Holzgegenstände oder Textilien reparieren zu lassen. Anmeldungen sind wie immer erwünscht, die Anmeldebögen finden Sie auf der Gemeinde-Homepage www.f-h-e.de. Gerne können Sie aber auch ohne vorherige Anmeldung zu uns kommen.

Die Klimagruppe



Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich in der Regel 14-tägig und zwar mittwochs im Saal der Zionskirche. In der Sommerzeit treffen wir uns von **18:00 - 19:30 Uhr**. Diese endet im Oktober und ab **28.10.** treffen wir uns von **15:30 - 17:00 Uhr**.

Die nächsten Termine sind:

30.09.: Gesellschaftsspiele: Bitte eigene Spiele mitbringen

14.10.: BINGO! (Frau Erika Weller)

ACHTUNG: Ende der Sommerzeit – nächste Treffen 15:30 Uhr!

28.10.: Augenblicke im Leben – woran ich mich erinnere, was mich geprägt hat (Pfr'in i.R. Frau Weßling-Hunder)

11.11.: Gemeindliche Jugendarbeit heute (Jugendleiterin Frau Sarah Jansen)

25.11.: Geschichten – bitte eigene zum Vorlesen mitbringen! (Frau Ingeborg Gattwinkel)

09.12.: Adventsfeier (Team). Die Feier endet um 17:30 Uhr. Anschließend Weihnachtsferien!

Zionskirche

Zionskirche

Heliand-Zentrum

Krippenspiele

In diesem Jahr findet im Familiengottesdienst **in der Zionskirche am Heiligen Abend um 15:00 Uhr** wieder ein Krippenspiel statt. Alle Grundschulkinder sind herzlich eingeladen mitzuwirken und die Weihnachtsgeschichte gemeinsam lebendig werden zu lassen. Die Drei- bis Fünfjährigen haben die Möglichkeit, ohne Sprechrollen dabei zu sein. Die Termine der vier Proben plus Generalprobe finden in der Adventszeit statt und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrerin Hannah Metz und Team

Im **Heliand-Zentrum** lädt Pfarrerin Gudrun Weißling-Hunder ebenfalls um **15:00 Uhr** zu einem Familiengottesdienst ein. Zum Krippenspiel ist keine Probe nötig – es wird eine lebendige Mitmachaktion für alle.



© Hannah Metz

Das Ensemble des Krippenspiels 2025 von Hannah Metz in der Zionskirche

Wir brauchen Ihre Hilfe

Für unseren Gemeindebrief, den Sie gerade in Händen halten, suchen wir engagierte Austrägerinnen und Austräger. Alle zwei Monate werden die Hefte in den Haushalten unserer Gemeinde verteilt – eine gute Gelegenheit, Bewegung an der frischen Luft mit einem Spaziergang durch die Nachbarschaft zu verbinden und dabei ehrenamtlich tätig zu sein.

Leider können einige Gemeindeglieder diese Aufgabe aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen nicht mehr übernehmen. Deshalb freuen wir uns sehr über alle, die uns unterstützen möchten.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei den Küsterinnen (s. Seite 39) oder bei einem Redaktionsmitglied (s. Seite 3)

Für die folgenden Straßen benötigen wir derzeit Unterstützung: (HH = Haushalte)

Bonhoefferweg 8 - 14 = 23 HH

Bonhoefferweg 16 - 20 und 15 - 17 = 28 HH

Carl-Wolff-Str. 6 - 16 = 34 HH

Schopenhauerweg 4 - 32 und 1 - 15 = 52 HH

Der Redaktionskreis

Adventskranzaktion

Haben Sie Freude an einem handgefertigten Adventskranz/-gesteck oder Türkranz? Wie in den vergangenen zwei Jahren gibt es wieder die Möglichkeit, ebensolche bei Pfarrerin Hannah Metz nach den Gottesdiensten **am 8. oder 15. November** zu erwerben.

Gerne nehmen wir **bis zum 15. November** auch Bestellungen mit Ihren individuellen Wünschen entgegen.

(hannah.metz@ekir.de/0155-61350367 – auch per WhatsApp).

Der Erlös geht zu hundert Prozent an die Arbeit mit Straßenkindern in Ghana. Die Bastler*innen sind mit dem Ehepaar, das die NGO „Universal Wonderful Street Academy“ leitet, befreundet. Gemeinsam bringen sie Essen, Bildung, Hoffnung und Liebe zu diesen Kindern, die sonst keine Zukunftsperspektiven hätten.

Mehr Infos unter: <https://fuwsa.de>.

Wir sind für Ihre Unterstützung für diese wertvolle Arbeit dankbar!

Ihre Pfarrerin Hannah Metz und Team

© Hannah Metz



Adventskranzaktion



Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das **Joch der Knechtschaft** auflegen! «

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre
Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert,
Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. «

JESAJA 2,4

Monatsspruch NOVEMBER 2026

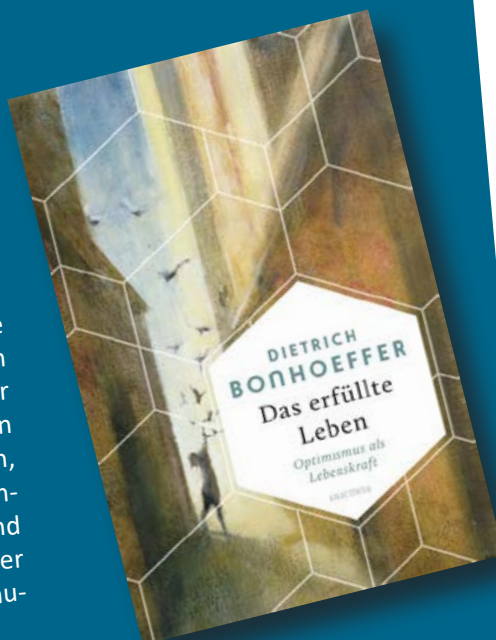


Bücherwurm

Titel: Das erfüllte Leben
Autor: Dietrich Bonhoeffer
Verlag: Anaconda
Preis: 4,95 €

Das erfüllte Leben

„Seinen Grundsatz, den Glauben im Handeln zu verwirklichen, lebte der Theologe Dietrich Bonhoeffer mutig und konsequent. Nach Hitlers »Machtergreifung« verurteilte er öffentlich die Judenverfolgung und arbeitete engagiert für die Bekenkende Kirche. Bonhoeffers Nähe zum wehrmachts-internen Widerstand führte 1943 zu seiner Inhaftierung. Wenige Monate vor seiner Hinrichtung im KZ Flossenbürg 1945 schrieb er die bekannten Zeilen »Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag«. Der vorliegende Band versammelt Texte von und über Bonhoeffer, den sein Gottvertrauen bis zum Ende stärkte.“



Der nächste Büchertisch findet am 04.10. und 01.11. im Heliand-Zentrum und am 29.11. im Bodelschwingh-Haus nach dem Gottesdienst statt. Es wird auch wieder ein Angebot an ansprechenden Kalendern und Losungen für das Jahr 2027 geben. Ich freue mich auf Ihren Besuch.
 Ihre Andrea Geißler

*Nachfolger*in, ab 2027
 für den Büchertisch
 gesucht*



*Bei Interesse bitte melden bei:
 Andrea Geißler*

Mobil: 0178 961 88 68

Mail: andrea.geissler2@freenet.de

Oder direkt am Büchertisch !





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

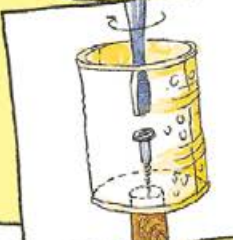
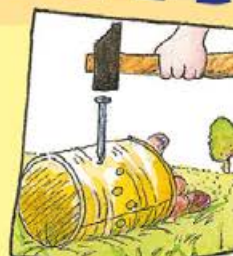
... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:**

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de







www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de



Meisterbetrieb

Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer •
Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen •
Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen •
VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de



AUS DEM SIEDEN GRUPPE



GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE

JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

Blumen Lueben

Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. **5022411**



Jux

SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSGARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de · www.thomaswestermeier.de

- ▶ KFZ-Reparaturen aller Art
- ▶ TÜV im Haus
- ▶ Reifendienst und Autoglas
- ▶ Klimaservice
- ▶ Lackierarbeiten
- ▶ Reparatur-Ersatzfahrzeug

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de



Werkstatt in Essen Horst:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Breloher Steig 5
45279 Essen

Tel: 0201 / 75 999 427

Werkstatt in Essen Freisenbruch:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Bochumer Landstrasse 242
45276 Essen

Tel: 0201 / 80 687 878

Den letzten Weg
liebevoll gestalten



**BESTATTUNGSHAUS
MULHAUPT-FELDMANN**

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb

Dirk Brandtner

Tel. : 0201 / 5024836

www.containerservice-essen.de



Dahlhauser Str. 130a

**Gesundes,
frisches
Essvergnügen**

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,
Milch & Co, Backwaren und Wurst -
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus
ökologischem Landbau entsprechend dem
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen
Ihnen Ihren individuellen Korb für
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte arotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

**EGAL WELCHEN
TREIBSTOFF SIE WÄHLEN,
WIR MACHEN DEN SERVICE.**



**AUTOHAUS
DIETHER**

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckstr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

BLT
BERGISCHES LAND TREUHAND

BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

“Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.”

www.blt-steuerberatung.de

WIR SIND FÜR SIE DA



**Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.**



Freisenbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher.
Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



**Der Optiker
mit der
Clever-Shoppen-
Garantie
auf alle
Markengläser!**



OPTIK HAHNE

Tel: 533458

Bochumer Landstr. 318 Essen - Freisenbruch



**LEHN
Immobilien**

**Ihr fairer Immobilienpartner
im Essener Osten**

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

**Für unsere
Kunden suchen
wir seniorenger.
Eigentumswohnungen
u. familienfreundl.
Einfamilienhäuser
im Essener Osten
u. Südosten**

PottHerz
Ambulante Pflege

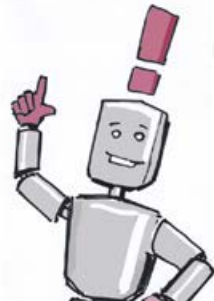
**– weil
gute Pflege
Herz
braucht!**



Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103
45279 Essen

0201-63100100
pflegedienst-pottherz.de



SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme.
Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de



Monika Riech

- Alltagsbegleitung
- Betreuung im eigenen Zuhause
- Demenz-Betreuung
- Beratung für Angehörige & Zugehörige
in Essen & Umgebung

Abrechnungsmöglichkeiten
über alle Pflegekassen!



Senioren-Assistenz
Betreuung mit Herz

0155 66 36 87 50 • monika@riech-seniorennassistenten.de • www.riech-seniorennassistenten.de



**Zuhause
im Pott**

Pott Hostel
Zimmervermietung
in Essen
0172 - 447 000 6
www.pott hostel.de



**Wir kümmern uns um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!**



LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH

Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM
VERSICHERUNG



**UNSERE KÜCHEN
EIN LEBENSGEFÜHL**

**MARTZOCK
KÜCHEN**

Im Haferfeld 77
45279 Essen
0201/500509
info@martzock-kuechen.de
www.martzock-kuechen.de

Predigtstätten und Gemeindezentren

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterinnendienst s. Kontakte
(hintere Umschlag-Innenseite)

DIENSTAG

Seniorenkreis ruht z.Zt.
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

MITTWOCH

Leben ohne Alkohol 19:00 - 20:30 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

DONNERSTAG

Elterncafé 09:00 - 11:00 Uhr
15.10. - Bodelschwingh- Haus
19.11. - Kita Hlg. Dreifaltigkeit

FREITAG

Schachclub 19:00 Uhr

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 29.11.

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar

MONTAG

Ballettgruppe 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

Rucksackprojekt Stadtteil Horst 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan), Tel. 0157 80 69 06 34
Frau Yousif, Tel. 0176 23 25 98 44

MITTWOCH

Plauderzeit 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

DONNERSTAG

GSL - gemeinsam Sprache lernen 09:00 - 15:00 Uhr
Frau Jssa Sabria, Tel. 0176 22 66 44 22
Frau Rafèef Aldheek, Tel. 0170 46 29 357

FREITAG

Förderunterricht 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG/SONNTAG

Musikproben mit Tobias Winnen
Mehrere Projekte sind in Planung.
Bei Interesse bitte Kontakt mit Herrn Winnen
aufnehmen, Tel. 0176 63 04 00 91

MARTINEUM

Augenerstraße 36

Tel: 5023-1

Fax: 5023-290

Second-Hand-Kreis 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat

Alzheimer-Selbsthilfegruppe 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat

Strickkreis 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterinnendienst s. Kontakte
(hintere Umschlag-Innenseite)

Zusätzlich donnerstags von 12:00 bis 14:00 Uhr vor Ort

MONTAG

Natürlich Gesundheit stärken 16:00 - 17:30 Uhr
 einmal im Monat 05.10., 02.11.
 Annegret Göhmann-Papsdorf, Tel. 0201 50 72 68 02

DIENSTAG

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
 Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Klön-Treff (vormals Strickkreis) 09:30 - 11:30 Uhr
 jeden 1. Dienstag im Monat
 Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
 Frau Strothotte, Tel. 53 60 12

Club der Junggebliebenen 13:30 Uhr
 Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
 Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07

Kirchlicher Unterricht 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis 18:30 - 20:00 Uhr
 Dorothea Menges, Tel. 0157 39 65 24 97

MITTWOCH

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
 Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Frauen-Bibel-Gesprächskreis 10:00 - 12:00 Uhr
 am 2. Mittwoch des Monats
 Christiane Sander, Tel. 53 77 95

AK Heliand-Zentrum nach Absprache 18:30 Uhr
 Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

Seniorentreff wöchentlich 14:00 Uhr
 Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
 mobil 0157 72 18 18 78
 Daniela Gewitsch, Tel. 0174/ 93 62 599

Gospelchor Upstairs to Heliand 20:00 Uhr
 Michael Papsdorf, mobil: 0151 61 49 66 34
 Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

Kindergruppe (6-8 Jahre) 14:00 - 15:30 Uhr
Kindergruppe (8-10 Jahre) 16:00 - 17:30 Uhr
 sarah.jansen@ekir.de
 0152 03 88 64 04 (whatsapp vorhanden)

Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
 jugend@f-h-e.de

Game Night (ab 15 Jahren) ab 17:00 bis
 jeden ersten Freitag im Monat ca. 22:00 Uhr
 jugend@f-h-e.de
 Elias Seegy, Tel. 0176 44 47 57 00

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
 am 04.10., 01.11.

**ZIONSKIRCHE UND
GEMEINDEZENTRUM**

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

Chorprojekt 19:00 - 21:00 Uhr
 Tobias Winnen und Jie Meng

MITTWOCH

Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
 Ingeborg Gattwinkel, Tel. 54 02 48 ab 28.10.:
 Barbara Schwieters, Tel. 53 30 89 15:30 - 17:00 Uhr

DONNERSTAG

Kleiderbörse 09:00 - 12:00 Uhr
 Jeden 4. Donnerstag im Monat
 22.10., 26.11.

Arbeitskreis Zionskirche (ZAK) 17:00 Uhr
 09.11.2026

FREITAG

Spieletreff 20:00 Uhr
 2. Freitag im Monat
 (Andreas Hechfellner,
 spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Gottesdienstplan Oktober/November 2026

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
04. Oktober Erntedank	Prädikant Paulukat mit Abendmahl und anschließendem Brunch 		
11. Oktober		PfarrerIn Metz mit KiTa Wühlmäuse Erntedank-Gottesdienst	
Freitag, 16. Oktober			19:00 Uhr, Abendsegen Team
18. Oktober	 		Pfr'in i.R. Weßling-Hunder
25. Oktober	KiBiKi Pfr.i.R. Papsdorf und Team	Prädikant Göbelsmann	

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
01. November	PfarrerIn Metz		
08. November		Pfr'in i.R. Weßling-Hunder mit Abendmahl 	
15. November Volkstrauertag	Prädikant Göbelsmann	Kindergottesdienst Team 	
Freitag, 20. November			19:00 Uhr, Abendsegen Team
22. November Ewigkeitssonntag Andachten auf Friedhöfen	KiBiKi Pfr.i.R. Papsdorf mit Team 14:00 Uhr Friedhof Freisenbruch Pfr'in i.R. Weßling-Hunder	PfarrerIn Metz 11:45 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) Friedhof Hülsebergstraße, PfarrerIn Metz	
29. November 1. Advent			PfarrerIn Metz

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
6. Dezember 2. Advent	Prädikant Paulukat		

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:

Sonntag, 04.10., 18:00 Uhr Taizé-Gebet

Sonntag, 22.11., 10:00 Uhr

Gedenk-Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Hospiz

DRK-Seniorenzentrum Solferino:

13.10.: PfarrerIn Metz und Team

10.11.: PfarrerIn i.R. Weßling-Hunder und Team

jeweils um 10:30 Uhr

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrperson.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr in der Zionskirche (außer in den Schulferien).

KiBiKi – Kinder-Bibel-Kiste, der Kindergottesdienst im Heliand-Zentrum, ist jeweils am 4. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr.

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerin Hannah Metz (auch per WhatsApp erreichbar)
Tel. 0208 20 79 25 26, 0155 61 35 03 67
hannah.metz@ekir.de
Pfarrerin i.R. Gudrun Weßling-Hunder,
Tel. 0157 52 11 01 63
gudrun.wessling-hunder@ekir.de
Pfr.i.R. Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34
m.papsdorf@arcor.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
uwe.paulukat@ekir.de
Werner Göbelsmann Tel. 50 05 85
werner@goebelsmann.net

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
(Vorsitz) Heike Mustereit Tel. 0172 67 33 680
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Iris-Angelika Petz Tel. 0151 67 14 01 64
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Charlotte Schröder Tel. 0179 43 01 620
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91

Küsterinnendienst

Cerstin Piechotta: Tel. 0152 28 73 34 13
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis Tel. 0163 92 50 431
jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Ingeborg Deck Tel. 44 19 35
Dorthea Menges Tel. 0157 39 65 24 97

Jugend

Jugendleiterin Sarah Jansen, Tel. 0152 03 88 64 04
sarah.jansen@ekir.de
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 2205-300 gemeinden@evkirche-essen.de

Gemeindebüro

Carina Hermann
Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de
auch für Tauf- und Patenbescheinigungen

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 97 01 147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58

Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 2205-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 2205-158
e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256 Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrerin Sabine Heinrich
Tel: 0201 2205-216, Mobil: 0162 61 90 209
sabine.heinrich@ekir.de

Konto der Gemeinde: Kirchenkreis Essen,

IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Crossover^X

"Vom Aufbrechen und Ankommen"

Ein Wohnzimmergottesdienst

☐ WANN: So. 25.10.26 um 17 Uhr

☐ WO: Gemeindeheim St. Joseph,
Dahlhauser Str. 147

☐ ☐